

Medienmitteilung  
Winterthur, 4. März 2025

# Die «Sammlung digital» ist online

Mit der «Sammlung digital» lädt die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) Museen, Forscher:innen und die interessierte Bevölkerung ein, das Erbe der SKKG zu entdecken und mitzugestalten. Die Sammlung der SKKG wird auf rund 100'000 Objekte geschätzt und umfasst Kunstwerke und historische Objekte, Hoch- und Populärkultur von der Steinzeit bis heute.

Die aufwändigen Registrierungsarbeiten der letzten Jahre haben es möglich gemacht: Seit dieser Woche kann die Sammlung der SKKG online durchsucht werden. Auf der Plattform [digital.skkg.ch](https://digital.skkg.ch) sind aktuell rund 63'431 Einträge gelistet. Die Diskrepanz zu den geschätzten 100'000 Objekten ergibt sich dadurch, dass der Grafikbestand (mehrere zehntausend Blätter) und Objekte aus einigen Nachlässen von Künstler:innen noch nicht erfasst sind.

## Von A bis Z ...

Jemand interessiert sich für antike Briefbeschwerer, forscht zu Anna Barbara Abesch oder kuratiert eine Ausstellung mit Kunstwerken aus Wachs? Mit grosser Wahrscheinlichkeit werden diese Personen auf der neuen Plattform fündig. Nicht nur die Highlights der Sammlung, die regelmässig im In- und Ausland ausgestellt werden, sind in der «Sammlung digital» auffindbar, sondern jedes noch so unscheinbare Ding. «Es war eine bewusste Entscheidung, mit der ganzen Sammlung online zu gehen, auch wenn uns teilweise erst rudimentäre Informationen zu den Objekten vorliegen. Die Diversität macht den Reiz dieser Sammlung aus,» so Severin Rüegg, Leiter Sammlung. «Für die Forschung und potenzielle Leihnehmer:innen ermöglicht der Zugang zu den Inhalten der Sammlung neue Perspektiven für ihre Arbeit. Und wir erhoffen uns von ihren Hinweisen oder dem Schwarmwissen der kulturbegleiteten Bevölkerung neue Informationen für unsere Arbeit.»

## Die Sammlung als Data Hub

Mit der «Sammlung digital» schafft die SKKG unter der Projektleitung von Sonja Gasser eine Plattform, die als «Data Hub» Informationen zu den Kunstwerken und Objekten aus verschiedenen Ressourcen bündelt. Die Arbeit an der Sammlung ist ein steter Prozess. So werden auch die Daten, die auf der online Plattform verfügbar sind, weiter verbessert, aktualisiert und die Erschliessungstiefe erweitert. Für die Konzipierung der Plattform und die Bereitstellung der Daten arbeitete Sonja Gasser eng zusammen mit Kolleg:innen aus den Bereichen Sammlung, Provenienzforschung, Restaurierung, Leihverkehr und für die

Umsetzung mit den externen Expert:innen der Swiss Art Research Infrastructure (SARI) der Universität Zürich und Astrom / Zimmer & Tereszkievicz.

## **Nutzen, Transparenz und Zugänglichkeit**

Die Erkundung der «Sammlung digital» steht allen Interessierten offen und soll dazu ermuntern, die facettenreiche Sammlung der SKKG zu entdecken. Die Erarbeitung der Plattform stützt sich auf die Ergebnisse einer Umfrage, die Projektleiterin Sonja Gasser 2022 mit Fachpersonen aus den Bereichen Museum, Archiv und Geisteswissenschaften durchgeführt hat. Die Analysen aus dieser Umfrage hat Sonja Gasser in einer Open-Access-Publikation zusammengefasst. Die «Sammlung digital» kann man sich als einen virtuellen Möglichkeitsraum vorstellen, der als Zusammenarbeits-, Forschungs- und Vermittlungsplattform ganz unterschiedliche Interessengruppen begeistern kann, darunter auch geschichts- und kunstinteressierte Privatpersonen. Aktuell ermöglichen nebst einer Volltextsuche auch Filterpanels zu Gattungen, Entstehungszeit, Personen oder Materialien den Einstieg in die Erkundung der Sammlung. Transparenz und Zugänglichkeit sind für die SKKG zentrale Werte für die Arbeit mit und an der Sammlung. Bei Kunstwerken werden beispielsweise auch Aufnahmen der Rückseiten veröffentlicht, die oft wertvolle Informationen für Forscher:innen enthalten. Die Bilder (Digitalisate) der Sammlungsobjekte werden gemäss internationalen Standards hochaufgelöst und, unter dem Vorbehalt der Rechte von Dritten, unter Creative Commons Lizenzen zur freien Nachnutzung zur Verfügung gestellt. Die SKKG folgt so den Vorbildern international führender Sammlungsplattformen.

## **Wohin geht die Reise?**

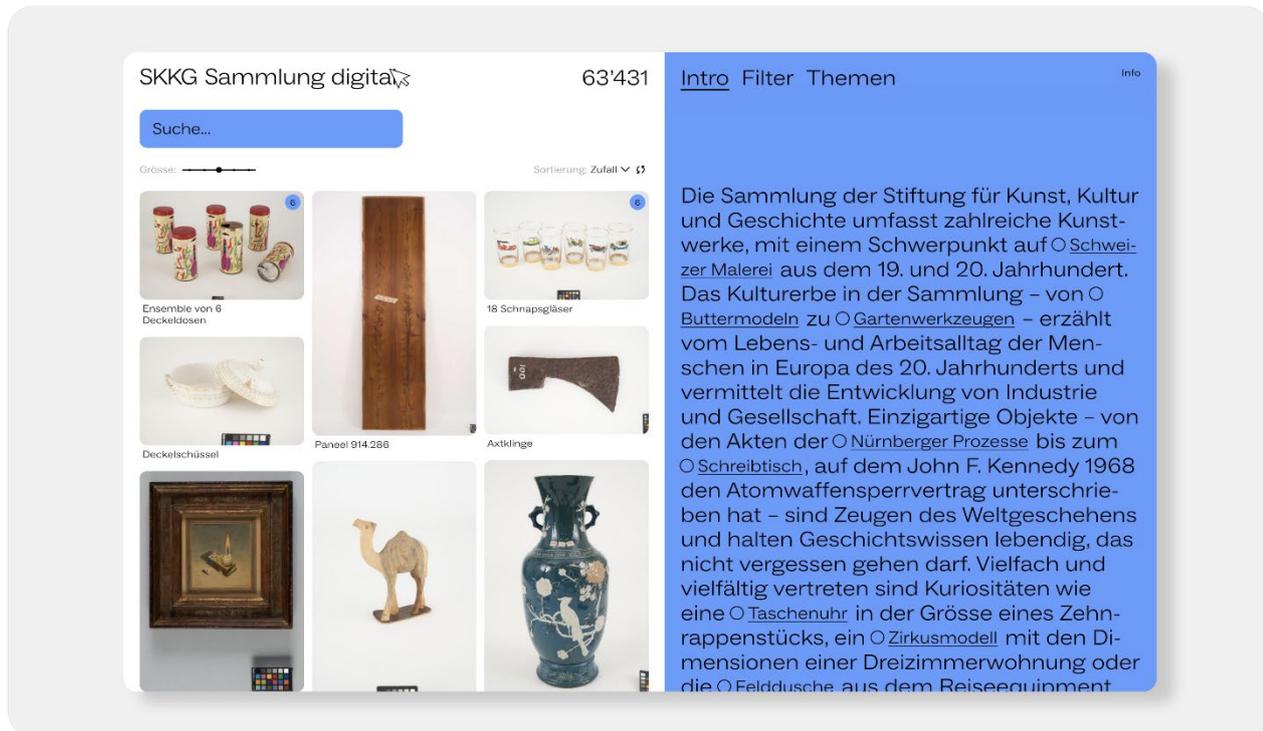
Diese Version ist erst der Anfang – die Plattform wird sich in den nächsten Jahren stetig weiterentwickeln und neue Inhalte, Funktionalitäten und Zugänge bieten. Mit diesen Daten wird dann auch experimentiert: Welche Zusammenhänge kann man herstellen, welche Kontexte besser verstehen? Wie können Informationen zu Objekten dargestellt werden? Wie die analogen Objekte und der digitale Raum der «Sammlung digital» dereinst im neuen Stiftungssitz CAMPO in Oberwinterthur zusammenspielen werden, ist noch offen.

Im FAQ der «Sammlung digital» finden Sie weitere Informationen zur Plattform.

## **Zitate**

«Es war eine bewusste Entscheidung, mit der ganzen Sammlung online zu gehen, auch wenn uns teilweise erst rudimentäre Informationen zu den Objekten vorliegen. Die Diversität macht den Reiz dieser Sammlung aus. Für die Forschung und potenzielle Leihnehmer:innen ermöglicht der Zugang zu den Inhalten der Sammlung neue Perspektiven für ihre Arbeit. Und wir erhoffen uns von ihren Hinweisen oder dem Schwarmwissen der kulturbegeisterten Bevölkerung neue Informationen für unsere Arbeit.» Severin Rüegg, Leiter Sammlung

«Digitale Bilder und Informationen über Sammlungsobjekte ermöglichen eine vielseitige Auseinandersetzung mit Kulturerbe, besonders, wenn digitale Sammlungen mehr bieten als eine reine Datenbanksuche. Die SKKG setzt bewusst auf eine Plattform, die nach allen Seiten hin offen ist und künftig mit zusätzlichen Inhalten und Funktionalitäten weiterentwickelt werden kann, um eigene, kollaborative und partizipative Projekte im digitalen Raum zu ermöglichen.» Sonja Gasser, Projektleiterin «Sammlung digital»



† Screenshot Sammlung digital

### Medienkontakt

Laura Walde  
Projektleitung Kommunikation  
+41 52 209 08 99  
l.walde@skkg.ch

### Bildmaterial

©A/Z&T, CC0

Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) ist eine gemeinnützige, politisch und religiös unabhängige Stiftung mit Sitz in Winterthur. Sie wurde 1980 durch Bruno Stefanini gegründet und hat heute eine doppelte Kernaufgabe: die Sammlungstätigkeit und die Förderungstätigkeit. Beide Bereiche sind auf den Erhalt des Kulturerbes und auf die Teilhabe an ihm ausgerichtet. Mit Kooperationen und finanzieller Unterstützung bringt sich die Stiftung als aktive Partnerin in diesen Tätigkeitsfeldern ein. Die SKKG finanziert ihre Ausgaben aus einem Anteil der Immobilienerträge aus dem von Bruno Stefanini aufgebauten Immobilienportfolio. Die Bewirtschaftung der Immobilien erfolgt nachhaltig und sozial verantwortungsvoll durch die Tochtergesellschaft Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG.

[www.skkg.ch](http://www.skkg.ch) [www.terresta.ch](http://www.terresta.ch)